

Kleine Anfrage

## Erhöhung der Sicherheit für Mensch und Tier an der Bendererstrasse ab Ortsausgang Schaan

---

Frage von Landtagsabgeordnete Manuela Haldner-Schierscher

Antwort von Regierungsrätin Graziella Marok-Wachter

### Frage vom 02. November 2022

Im April-Landtag wurde im Rahmen einer Kleinen Anfrage des Abg. Gassner unter anderem nach besonders kritischen Gefahrenstellen auf unseren Strassen gefragt, die aufgrund des Mischverkehrs zwischen dem Fahrradverkehr und dem Autoverkehr zu einem erhöhten Unfallrisiko für Fahrradfahrende führen können. In der Beantwortung wurde die Bendererstrasse Ortsausgang Schaan als eine von mehreren kritischen Stellen ausgewiesen. Im Juni-Landtag hat der Abg. Seger eine Kleine Anfrage gestellt zu den Wildunfällen an der Bendererstrasse, die ein erhebliches Gesundheits- und Sicherheitsrisiko für Mensch und Tier bergen und den geplanten Massnahmen, die dagegen unternommen werden sollen. Die Regierung kündigte in der Beantwortung an, als eine mögliche Massnahme eine temporäre und zeitlich angepasste Temporeduktion während der Nachtstunden zu prüfen. Dazu habe ich folgende drei Fragen:

- \* Wie weit fortgeschritten ist die Prüfung allfälliger Massnahmen? Kann die Regierung hier schon erste Ergebnisse präsentieren?
- \* Lässt die Regierung Kombinationsmassnahmen prüfen, die die Sicherheit aller, das heisst von zu Fussgehenden und Radfahrenden, Autofahrenden und Tieren dauerhaft erhöht?
- \* Eine Kombinationsmassnahme könnte eine dauerhafte Temporeduktion am Ortsausgang Schaan sein, um die Sicherheit beim Überqueren der Strasse zu erhöhen. Wie steht die Regierung zu einer solchen dauerhaften Temporeduktion?

### Antwort vom 04. November 2022

zu Frage 1:

Die Abklärungen sind noch im Gange. Geprüft werden bauliche Massnahmen wie Inseln oder Fahrbahnversätze zur Temporeduktion bei der Fahrradquerung sowie eine Beleuchtung. Ebenfalls in Prüfung sind organisatorische Massnahmen wie die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit.

Zu Frage 2:

Bei der Prüfung der Massnahmen werden alle vorhandenen Gefahren berücksichtigt. Nachdem es sich bei der Gefahr für die querenden Radfahrerinnen und Radfahrer um einen örtlich begrenzten Problempunkt handelt, erstreckt sich die Gefahr infolge Wildwechsel auf den gesamten Strassenzug. Zudem sind die Gefahren durch Wildwechsel im Gegensatz zur Fahrradquerung zeitlich beschränkt. Deshalb sind für beide Themen unterschiedliche Lösungsansätze notwendig.

Zu Frage 3:

Eine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit im Bereich der Fahrbahnquerung für Radfahrerinnen und Radfahrer ist Gegenstand der aktuellen Abklärungen. Bei der auf der gesamten Strassenlänge vorhandenen Wildwechselproblematik ist eine zeitlich eingeschränkte Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit in Prüfung. Geschwindigkeitsbeschränkungen auf übersichtlichen Ausserortstrecken ohne offensichtliche Gefahren führen dazu, dass die Beschränkungen vielfach missachtet werden.